Mühlviertler Kernland setzt auf soziales Wissen, Barrierefreiheit

Rege Nachfrage nach speziellen Schulungen

FREISTADT - Angesichts der demografischen Entwicklung steigt die Bedeutung von sozialen Dienstleistungen. Daher ist es wichtig, wenn möglichst viele Menschen in der Region als erste Ansprechpartner über die diversen Angebote und über das Thema Barrierefreiheit Bescheid wissen. Das Sozialservice Freistadt hat nun als Projektträger in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und unterstützt von der Leader-Region Mühlviertler Kernland eine Weiterbildungsreihe entwickelt, die Kompetenzen vermittelt. "Erfreulicherweise sind größte Teil der Teilnehmer Gemeindebedienstete. diese oftmals erste Ansprech-Themen bei diesen stelle sind", erläutert Sozialservice-Geschäftsführerin Renate Leitner.

Laut Karl Dirnberger von der Firma TQM Consultig will man auch mit Gemeindebegehungen, einem Pickerl für Barrierefreiheit und einem "Tag der Barrierefreiheit" mehr Verständnis für die Anliegen von Menschen mit Handicap wecken. "So würden Mütter und die Rollator-Generation eine Absenkung von Gehsteigen zu schätzen wissen", so der Experte. Vor allem in Gemeindeämtern, Kirchen und bei mittelständischen Betriebe gebe es in Hinblick auf Barrierefreiheit Adaptierungsbedarf.

Laut Leader-Obmann Bgm. Erich Traxler genießt dieses Pilotprojekt schon jetzt über die Grenzen der Region hinaus Anerkennung.

Infos unter: www.sozialservi ce.at/soziales-wissen-staerken bzw. www.kernland-barriere frei.at (ab Juli)